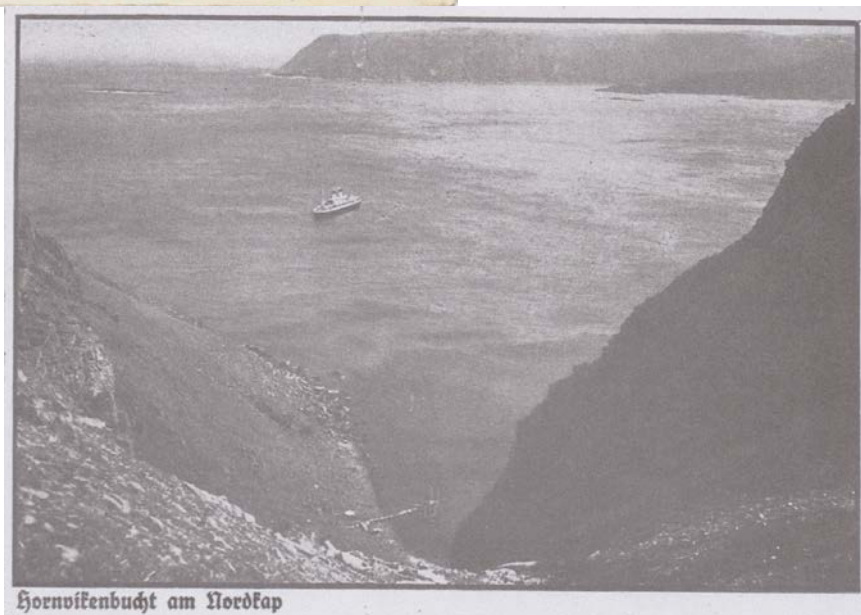


Seltene maritime Papiere – Funkpostkarten und Funkzeitungen

Horst Lüddicke†

Nach dem Ende der Inflation wurden neue funktechnische Entwicklungen auf den deutschen Seeschiffen eingesetzt. Von 1925 bis 1932 wurde auf den Schiffen eine neue Funkgerätegeneration in Betrieb genommen. Auf den Schiffen CAP POLONIA und NEW YORK wurde je ein Sender mit 1 kW Leistung (Telefunken P1) installiert. Für die Schiffe ORINOCO und BREMEN kamen zwei-stufige 3-kW-Sender (Telefunken S290 S und S300) zum Einsatz. Um den Passagieren Luxus zu bieten, war es ab 1925 möglich, Funkpostkarten über den Bordfunk in die Heimat zu senden.

Nachfolgend eine Funkpostkarte vom Dampfer OCEANA. Der Funkspruch wurde aufgenommen von der Debeg Hauptfunkstelle Norddeich, Norden Land und erfolgte während einer Norwegenfahrt des Kreuzschiffes. Von der Hauptfunkstelle (H.F.St.) Norddeich wurde der gefunkte Text per Schreibmaschine auf die Postkarte übertragen. Anschließend wurde sie vom Postamt Norden (Oldenburg) bearbeitet und nach Halle/Saale geleitet. Die Bildseite zeigt den Dampfer OCEANA vor dem Nordkap in Norwegen.



Die OCEANA, gebaut in der Vulkan-Werft Bremen-Vegesack erlebte eine wechselvolle Geschichte. Stapellauf am 5.9.1912, Länge 139,59 m, Breite 17 m, Tiefe 10 m, 8791 BRT, zugelassen für 296 Passagiere. Reeder war die HAPAG. Das Schiff hatte verschiedene Namen und war in mehreren Ländern im Einsatz. Die 1. Reise als OCEANA erfolgte am 17.1.1928. Bei seinen Kreuzfahrten führte sie ein Schwimmflugzeug Junkers F13 an Bord mit. Damit konnten Passagiere Rundflüge in den Anlaufhäfen unternehmen. Spektakulär war die am 31.1.1945 durchgeführte Rettung von mehr als 1000 Ostflüchtlingen und Marinesoldaten in die westliche Ostsee. 1963 wurde das Schiff verschrottet.

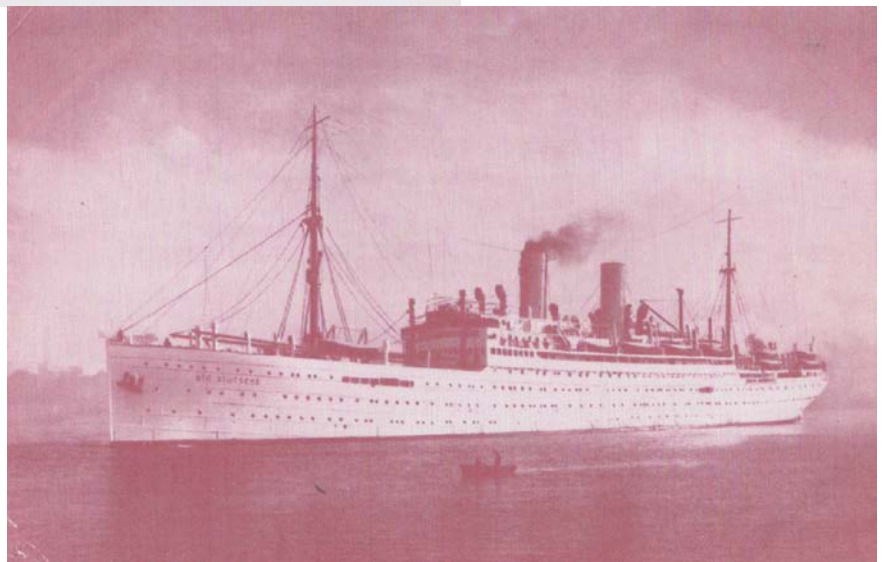
Die folgende Abbildung zeigt eine Reklamekarte für die Zustellung von Funkgrüßen, rückseitig mit einem Bild des Schiffes DER DEUTSCHE.

Die Zustellung Ihres Funkgrüßes auf einem der

Schmuckblätter der Reichspost

bereitet dem Empfänger eine
besondere Freude!

- Suchen Sie doch noch heute die Bordfunkstelle auf, um sich eine
- Auswahl der geschmackvollen Blätter vorlegen zu lassen! Der wach-
- habende Funkoffizier gibt Ihnen unverbindlich jede weitere Auskunft und
- hilft Ihnen gerne bei der Aufgäbe Ihres Telegramms von hoher See.



Bei Funkzeitungen gingen die Nachrichten drahtlos von Land zum Schiff. Dafür war die 1915 gegründete Transocean-Nachrichtenagentur zuständig. Die Nachrichten wurden drahtlos von der Großfunkstelle Nauen an die Schiffe gesendet. Anschließend wurde der Nachrichtentext von den auf den Kreuzfahrtschiffen vorhandenen Borddruckereien in die Funkzeitungen gesetzt. So konnte jeder Passagier zum Frühstück die Funkzeitungen lesen.

Die nachstehenden Bilder zeigen drei verschiedene Funkzeitungen von Kreuzfahrtschiffen. Während die Passagiere alles Papier von der Fahrt mitnahmen (Speisekarten usw.), wurden die Seefunkzeitungen nur selten mit nach Hause genommen.

Den kompletten Beitrag lesen Sie in

Infla-Berichte 287

Sie können einzelne Hefte
zum Preis von 5 Euro (4 Euro für Mitglieder)
unter

INFLA-Berlin Verlags GmbH - Literaturversand
Wilhelm Keppler
Maybachstr. 17
71735 Eberdingen

Wilhelm.Keppler@web.de

bestellen.